

Konsequenz führt zum Ziel

Gütersloh (nit). Ein Mann stürmt auf eine Frau los, zieht ihr den Schuh aus und pfeffert ihn in die Ecke. Ziemlich frech, in diesem Fall aber ausnahmsweise erlaubt. Denn der Mann ist **Jürgen Berger**, Coolness-Trainer und Theaterpädagoge, und die Frau eine von 30 Erzieherinnen aus Avenwedder Kindergärten und Grundschulen, die sich gestern in der Kapellenschule zu einem Seminar getroffen haben. Organisiert war es von der Sozialraumarbeit Avenwedde. .

Alle Teilnehmerinnen streben einen konsequenteren und an einheitliche Regeln orientierten Umgang mit den Kindern an. Keine leichte Aufgabe, denn viele Mädchen und Jungen bekommen heute im Elternhaus keine sozialen Regeln und Werte mehr vermittelt, wie Berger weiß.

Unter normalen Umständen hätte sich der dreiste Schuhdieb wohl eine Ohrfeige eingehandelt. Heute dient die Aktion einem besonderen Zweck. Berger hat bewusst eine Grenze überschritten. Doch genau das soll im Kindergarten- und Schulalltag nicht passieren. "Wir müssen den Kindern deutlich Grenzen aufzeigen. und Regeln. konsequent umsetzen", erklärt er den im Stuhlkreis sitzenden Teilnehmerinnen. Die geben ihre Seminarerfahrungen an die Kinder weiter und versuchen, ihr Verhalten in täglichen Situationen zu ändern.

Schon nach der ersten Sitzung am Dienstagnachmittag stand das zweite von insgesamt sechs Treffen auf dem Programm - gab es erste Erfolgserlebnisse zu vermelden. Ines Santos, Lehrerin an der Kapellenschule, bestrafte Störenfriede in ihrer Klasse mit demonstrativem Schweigen. Endlose Diskussionen hatten in der Vergangenheit nichts genutzt.

"Der Effekt war verblüffend. Innerhalb von einer Minute war es still", erzählt sie. Auch Erzieherin Angelika Heizmann setzte die Theorie sofort in. die Praxis um und war er staunt "Verblüffend, wie viel man mit Konsequenz erreichen kann. " Dennoch waren sich alle einig: Ständig konsequent zu handeln ist gar I nicht so einfach.